

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 129.

59. Jahrgang.
Freitag, den 7. Juni

1912.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 215

(Firma **W. Ziegler & Co.** in Eibenstock)

eingetragen worden:

Der Kaufmann **Curt Friedrich** in Eibenstock ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetretten; seine Procura ist erloschen; Die Gesellschaft ist am 1. April 1912 errichtet worden.

Eibenstock, den 4. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Impfung.

Montag, den 10. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr,

findet in der Schule die öffentliche unentgeltliche Impfung statt.

Alle im Jahre 1911 geborenen oder früher wegen Krankheit oder anderen Gründen von der Impfung zurückgestellt oder ohne Erfolg geimpften Kinder der Gemeinde Carlsfeld und den beiden selbständigen Gutsbezirken sind zur Impfung zu bringen. Der Grund der ev. Befreiung von der Impfpflicht ist durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen. Impfpflichtige Kinder aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten als: Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen zur Impfung nicht vorgeführt werden.

Die Kinder müssen mit reinem Körper und mit reiner Wäsche zur Impfung gebracht werden.

Carlsfeld, den 4. Juni 1912.

Der Gemeindevorstand.
Liebing.

Die Skandalen im Ungarischen Abgeordnetenhaus.

Ueber die Zwischenfälle im ungarischen Abgeordnetenhaus wird nach geschrieben:

Die Zugänge zum Parlament sind mit Gendarmenabteilungen und Polizisten besetzt. Als Präsident Graf Tisza im Sitzungssaal erschien, brachen neuerdings Stürmszenen aus. Er wurde mit einer Flut von Beschimpfungen und Verwünschungen empfangen. „Rufen Sie die Polizei herbei!“ wurde ihm entgegengerufen. Dabei herrschte entsetzliches Lärmen, Toben, Stampfen und Wischen. Die verschiedensten Lärminstrumente wurden angewendet. Tisza ließ sich mit eiserner Ruhe auf den Präsidentenstuhl nieder, machte einige Aufzeichnungen und suspendierte unter gräßlichem Lärm die Sitzung. Die Abgeordneten sowohl der Regierungspartei als auch die der Opposition blieben auch während der Pause im Sitzungssaal, wobei sich ein leidenschaftlicher Wortwechsel entspann.

Gegen Schluß der Pause entfernten sich die Abgeordneten der Regierungspartei aus dem Sitzungssaal, die Polizeibeamten betraten den Saal und entfernten 30 oppositionelle Abgeordnete aus dem Hause. Der Quästor verlas die Liste jener Abgeordneten, deren Ausweisung der Präsident wegen systematischer Ruhestörung angeordnet hatte. Die Polizeimannschaft forderte die Abgeordneten auf, sich zu entfernen, die nach langem Sträuben und nach lebhaften Auseinandersetzungen bis an die Eingangspforte des Abgeordnetenhauses geleitet wurden. Nachdem die Ausschließung vollzogen war, erschien Graf Tisza neuerdings auf der Präsidententribüne, wo er abermals mit ungeheurem Lärm empfangen wurde. Sämtliche Oppositionellen verließen hierauf den Saal. Drei Oppositionelle, die beim Hinausgehen mit Pfeifen einen Höllenlärm verursachten, wurden wegen renitenten Benehmens in den Ausschluß verwiesen. Präsident Graf Tisza verlas hierauf das Urteil des Immunitätsausschusses, durch welches der Abgeordnete Julius von Jusch wegen der verübten Widerständigkeit gegen den Präsidenten und wegen Störung der Beratung, die er im Rückfalle begangen hatte, zur Ausschließung von 15 Sitzungen verurteilt wird. Die Abgeordneten Bifady, Polonyi, Citner und Lovaszky werden von 10 Sitzungen ausgeschlossen, die übrigen 31 Abgeordneten zur Abbitte verurteilt. Darauf ging das Haus zur Beratung der Militärstrafprozeßordnung über.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Bortrag des Grafen Zeppelin beim Kaiser. Graf Zeppelin ist, wie verlautet, zum Vortrag beim Kaiser befohlen worden. Er wird aus diesem Grunde wahrscheinlich heute Donnerstag nach Berlin fahren.

Erkrankung der Herzogin von Connaught. Die Herzogin von Connaught, geborene Luise von Preußen, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist ernstlich an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Sie wurde in das Hospital in Montreal geschafft.

Wermuth bestätigt. Die Wahl des Staatssekretärs a. D. Wermuth zum Bürgermeister von Berlin ist vom Kaiser bestätigt worden.

Wegen Wahlschwindel verurteilt. Die Strafkammer zu Darmstadt verurteilte den Steinbrücker Sturm zu drei Monaten Gefängnis, weil er als sozialdemokratischer Schlepper bei der Reichstagswahl einen Nichteingetragenen zur Wahl auf einen anderen Namen veranlaßt hatte.

Belgien.

Die Wahlen in Belgien. Das offizielle Ergebnis der Kammerwahlen ist Mittwoch nacht festgestellt worden. Danach wurden gewählt 101 Katholiken, 44 Liberale, 39 Sozialdemokraten und zwei christliche Demokraten.

Zunahme der Auslandsbewegung. Im ganzen Lande hat die Auslandsbewegung an Ausdehnung zugenommen. Besonders in den Gegenden von Lüttich und Charleroi ist eine starke Zunahme der Streikenden zu verzeichnen. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, der Mittwoch vormittag tagte, hat beschlossen, einen Appell an die Bevölkerung zu richten und sie zur Ruhe zu ermahnen. Zum 30. Juni ist ein Kongreß einberufen, der die Richtlinien für das fernere Verhalten der Partei aufstellen soll. Der Bürgermeister von Brüssel hat Zusammenrottungen und Kundgebungen untersagt. Mittwoch abend fand auf den Boulevards ein Zusammenstoß zwischen Manifestanten und Gendarmen, die mit Steinen beworfen wurde, statt. Die Gendarmen gaben einige Salven ab, wodurch mehrere Personen verwundet wurden.

Türkei.

Türkische Vorsichtsmaßregeln. Da die Pforte einen Landungsversuch der Italiener in Smyrna und südlich von Scala Nova befürchtet, erfolgen gegenwärtig größere Truppenkonzentrationen in der Gegend von Smyrna. Die ganze zweite Division ist von Konstantinopel nach Smyrna geschickt worden. Die drei dort konzentrierten Divisionen bilden ein Armeekorps, dessen Kommando der frühere Marineminister Nuchtar übernimmt. Es verlautet, daß auch die Medivision aus Amasia den Mobilisationsbefehl erhält.

Marokko.

Die Lage bei Fez. Eine neue Parva hat sich etwa 20 Kilometer im Nordosten von Fez gebildet. Sie besteht hauptsächlich aus Djebala und aus Ueberresten der letzten Parva, ist aber nicht so stark als diese. Boten sind ausgesandt worden, um zu erkunden, was diese Parva beabsichtigt.

Eine Niederlage der Spanier. Nach einer Meldung des Kriegsberichterstatters der Depesche Algerien, der sich augenblicklich bei der Kolonne Girardot an der algerisch-marokkanischen Grenze befindet, sollen die Marokkaner bei Taurit im Rif einen spanischen Posten, der sich 20 Kilometer von dem gleichnamigen französischen Posten entfernt befindet, überfallen und erobert haben. Angeblich sollen dabei zwölf spanische Offiziere und etwa 80 Mann verschwunden, das heißt gefallen oder verwundet worden sein, worauf sie von den Marokkanern mitgenommen wurden. Diese Nachricht bedarf jedenfalls noch der Bestätigung.

Amerika.

Die Stadt Mexiko in Gefahr. Einem Telegramm aus Chihuahua zufolge ermächtigte der Führer der Aufständischen, Orozko, den General Zapata, die Stadt Mexiko anzugreifen, vorausgesetzt, daß die Fremden nicht belästigt werden.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 6. Juni. Der bei der Firma Reichsner & Kögler hier beschäftigt gewesene Kommis L. entwendete seiner Firma aus dem Schrank ein Scheckformular, füllte es auf den Betrag von 300 Mark aus und verschah es mit der gefälschten Unterschrift seiner Chefs. Hiermit begab er sich zu einer hiesigen Bank und erhob den Betrag, machte sich in Gesellschaft mehrerer Freunde, die er frei hielt,

einige vernünftige Stunden und reist dann von hier ab. Als die Bank in üblicher Weise der Firma die Abholung des Betrages mitteilte, stellte sich die Fälschung heraus. Sofort angestellte Recherchen nach dem Aufenthaltsort des Flüchtigen blieben zunächst erfolglos. Da er aber noch Wäsche etc. hier in seiner Wohnung zurückgelassen, auch die Schlüssel der selben noch besaß, beobachtete die Polizei die Wohnung. Am Dienstag ließ sie die Tür öffnen und fand den Täter schlafend im Bett. Er wurde sofort verhaftet.

Dresden, 5. Juni. In der Stadt Königsbrück bei Dresden brannte in voriger Nacht das große Emailierwerk vollständig nieder. 400 Arbeiter sind durch die Zerstörung der Fabrik brotlos geworden.

Freiberg, 4. Juni. Von einer Reise heimkehrend, ist der Geschäftsreisende Hedemann von hier mit seinem Fahrrad derart gegen einen Baum gefahren, daß er sich die Hirnschale zerschmetterte und tot im Straßen-graben liegen blieb.

Grimma, 4. Juni. Die Militärvereine des Bezirks Grimma, die etwa 6000 Mitglieder zählen, beschloßen auf ihrer Bezirksversammlung am Sonntag in Nachern, für die von dem Wirbelsturm geschädigten Kameraden im Bezirk einen Teil des Kassenbestandes aus dem letzten Jahre, der 460 Mk. beträgt, zu spenden. Die Höhe der Summe wurde dem Gemessen des Bezirksvorstandes überlassen. Auch soll unter den Mitgliedern des Bezirks eine Sammlung zugunsten der geschädigten Kameraden eingeleitet werden. Der Bezirksversammlung hatten neben zahlreichen Reserveoffizieren auch der Amtshauptmann von Grimma, Geh. Rat Hänichen, und der Bezirkskommandeur von Wurzen, Oberst Hesse beigewohnt. Der frühere Bezirksvorsteher, Prof. Rektor Pörschel, Meißner, der bekannte Freiballonspieler, hatte ein Begrüßungstelegramm gefandt, das mit den Worten begann: „Aus russischer Haft soeben heimgekehrt...“

Döbeln, 5. Juni. Ein Mordversuch auf offener Straße erregte heute mittag die hiesige Einwohnerschaft. Der frühere Bäcker, jetzige Arbeiter Eduard Paul Runge versuchte nach einem Ehescheidungsstermin seine Ehefrau zu erschließen, zwei Schüsse streiften die Frau nur, durch den dritten Schuß aber wurde ein Offiziersbur-sche schwer verwundet. Ueber den Vorfall erfahren wir folgendes: Die in der Quergasse wohnhafte Frau Runge lebte von ihrem Mann getrennt und wollte sich von dem Manne scheiden lassen. In dem ersten Sühnetermin hatte Runge bereits drohende Reue geäußert, und auch bei dem heutigen Sühnetermin äußerte er sich in einer Weise, daß die Frau sich an ihrem Leben bedroht fühlte. Als sie kurz vor 12 Uhr das königl. Amtsgericht verließ und ein Soldat gerade vor dem Gerichtsgebäude vorbeiging, rief sie diesen um Schutz an. Kurz darnach trat Runge aus der Tür des Gerichtsgebäudes und gab mehrere Revolvergeschüsse auf seine Frau ab; einer der Schüsse streifte einen Schuh der Frau, ein anderer streifte die leberne Handtasche, in welcher sich Papiere befanden, der dritte Schuß traf leider den Soldaten im Rücken, unterhalb des Schulterblattes. Die Kugel blieb in der Brust stecken. Der Täter wurde von hinzueilenden Gerichtsbeamten sofort festgenommen, er ließ sich ruhig den Revolver abnehmen. Der schwer verwundete Soldat wurde ebenfalls in das Gerichtsgebäude gebracht, und nachdem ihm von dem gerade hinzugekommenen Oberstabsarzt des 139. Regiments ein Verband angelegt worden war, wurde er nach dem Garnisonlazarett gebracht.

Zwickau, 5. Juni. Gestern wurde ein 35 Jahre alter böhmischer Ziegeleiarbeiter wegen des dringenden Verdachtes festgenommen und der königlichen Staatsanwaltschaft zugeführt, in der Montagsnacht den Brand in der Heilmann'schen Ziegelei verursacht zu haben.

Burgstädt, 4. Juni. Von einem Radfahrer namens Vogel aus Burkensdorf wurde heute früh in der 6. Stunde in Laura auf der Staatsstraße in der Nähe des Gasthofes „Georgenhof“ die 23jährige Arbeiterin Lidia Fiedler aus Markersdorf, die kurz vor Herankommen des Berg herabfahrenden Radfahrers noch die Straße zu überschreiten